

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

Da nun unter den ing-Orten die Pfarrdörfer nach wohlbegründeter Ansicht das höchste Alter beanspruchen und als bairische Ursiedlungen gelten können. so ergibt sich für unseren Bezirk, was auch die Logik der Berhältniffe fordert: daß die gute, waldfreie Ackergegend das erfte Ziel der Einwanderung gewesen ift. Hier auf dem fruchtbaren Ackerboden zwischen Gempt und Strogen und auf dem gleichfalls fruchtbaren Hügel= rücken westlich der Sempt finden sich die großen, durch hohe Einwohnerzahl ausgezeichneten Altpfarreien: Altenerding, Langengeisling, Riding, Langenpreising, Eitting, Oberneuching, Finsing, Wistling, während alte ing-Pfarrdörfer im "Solzland" öftlich der Strogen, wo Uckerland vielfach erft durch Rodung gewonnen werden mußte. vollkommen fehlen.2 Doch muß die Besiedlung von der Ebene aus verhältnismäßig früh auch in dieses Sügel= land, das den Uebergang in die zur Donau und zum Inn führenden Fluftäler der (kleinen und großen) Vils, der Rott und Isen bildet, vorgedrungen sein. Denn von den sehr zahlreichen ing-Orten dieses Gebietes machen verschiedene wie (Ober= und Nieder=) Straubing (G. Steinkirchen), und Inning (am Holz) einen durchaus altertümlichen Eindruck und die Namengebung auf eing hat von der Ebene aus bis an die heutige Bezirks amtgrenze Vilsbiburg hin gewirkt, um dort so ziemlich zum Stillstand zu kommen.

Bei der Zählung der ing-Orte haben indessen von vornherein die unechten auszuscheiden, d. h. solche Ortsnamen, die nur infolge der fortschreitenden Sprachverschleifung oder durch Anpassung an die gerade in unserem Bezirk so häusige Namenssorm ebenfalls den ing-Ausgang (jedoch im allgemeinen nicht vor dem 16. Jahrhundert) angenommen haben, ohne ihn ursprüngslich zu tragen. So lautet heute in der Mundart Bockhorn - Bocking, Pastetten - Paschting, Neusahrn - Noissing, Bergarn - Berging; in der amtlichen Schreibweise

¹⁾ Wifling, jest Filiale von Wörth, war bis zum Jahre 1818 eine eigene Pfarrei. (Vgl. Deut. III, 227, 264; I, 556 und M.-W. I, 411.)

²⁾ Hohenpolding und Inning am Holz, in der Ebene Moosinning und Erding (Stadt) find Pfarreien jüngeren Datums.